

Handout

Predigt

Eph 2, 4-10

„Barmherziger....“

Predigtreihe: „... leben aus Gottes Kraft“ Teil III

„Barmherziger leben aus Gottes Kraft“ – so lautet das dritte Thema im Rahmen unserer Predigtreihe. Lest Eph 2,4-10.

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, mit Christus lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet!“ Wenn wir uns fragen: „Wie ist denn Gott? Was ist sein Wesen? Wie begegnet er uns?“, dann finden wir hier die Antwort: *„Gott ist reich an Barmherzigkeit.“* Alle Barmherzigkeit ist in ihm zu finden. Das ist sein Wesen...

Nun ist „Barmherzigkeit“ ein typisch christliches Wort. Was bedeutet es eigentlich? Ist es nur ein anderes Wort für Liebe? Oder für Mitleid oder Mitgefühl?

Schauen wir in die Bibel. Das AT ist durchzogen von dem Refrain: *„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“* (Ps 103,8 u.a.) Das hebräische Wort für „barmherzig“ leitet sich von „Mutterleib“ ab. Es beschreibt die tiefste menschliche Zuwendung, die größte Nähe zum Herzen, eine nicht zu überbietende Verbundenheit. Im NT wird dagegen oft ein Wort benutzt, das in älteren Übersetzungen ein wenig fremd wiedergegeben wird: *„Es jammerte ihn.“* Wer barmherzig ist, bleibt also kein Zuschauer in sicherer Distanz. Er lässt sich berühren. Er lässt etwas an sich heran.

„Und es jammerte ihn“. Drei Beispiele aus dem NT (Luther 2017)

①. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10, 25-37, Siehe Vers 33.

- ②. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lk 15, 11-32, Siehe Vers 20.
- ③. Die große Ernte, Mt 9, 35-38, Siehe Vers 36.

Barmherzigkeit ist mehr als Mitleid oder Mitgefühl. Sie bleibt nicht in sicherer Distanz zur Not anderer, sondern sucht und findet einen Weg, damit die Not überwunden wird. Barmherzigkeit bewegt das Herz und wird zur Tat. Sie ist die entschlossene Liebe, die zupackt, rettet, heilt, verbindet, versorgt, teilt, trägt und hilft.

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat euch aus Gnade gerettet! Euch, die ihr einst tot wart in euren Übertretungen und Sünden!“ Paulus formuliert hier drastisch: *„Ihr wart tot.“* Paulus denkt hier an die ersten Menschen. An Adam und Eva, die ihr Herz für das Misstrauen Gott gegenüber geöffnet hatten: *„Sollte Gott es wirklich gut mit uns meinen? Will er uns nicht doch etwas vorenthalten?“* Misstrauen vergiftet und zerstört jede Beziehung. Adam und Eva ließen zu, dass ihre Beziehung zu Gott zerbrach. Die gesamte Schöpfung, die Gott *„sehr gut“* nannte, ist seitdem von der Vergänglichkeit gezeichnet, von Leiden und Tod. – Gott hatte alles Recht, noch einmal ganz von vorne anzufangen. Er hatte alles Recht, nicht noch einmal das Risiko einzugehen, dass sich seine Geschöpfe von ihm lossagten. Aber Gott ist anders. Es *„jammerte ihn“*, weil er völlig erfüllt von Barmherzigkeit ist. Und weil wir die Beziehung zu Gott nicht heilen konnten, tat er es für uns mit der Entschlossenheit, selbst den höchsten Preis zu zahlen. Deshalb wurde sein Sohn Jesus Mensch. Er trat an unsere Stelle und wurde einer von uns. – Deshalb starb sein Sohn Jesus am Kreuz. Er nahm dort unseren Tod auf sich. Der Heilige starb für uns Sünder. – Aber Gott weckte seinen Sohn Jesus wieder auf vom Tod. Und schenkt uns mit ihm unvergängliches Leben. Eine wiederhergestellte, geheilte Beziehung zu ihm. – Mehr noch: Er hat seinem Sohn Jesus den Thron übergeben. Und weil wir zu Jesus gehören, lässt er uns an seiner Königswürde teilhaben. Mit ihm werden wir sogar die neue Schöpfung gestalten. Er wird seine Herrschaft mit uns teilen.

Gott überschüttet uns mit seiner Barmherzigkeit, damit wir „barmherziger leben aus Gottes Kraft“.

①. Barmherzigkeit setzt die Fehler, die Schuld oder die Sünde des anderen absolut nicht ins Recht. Aber sie reduziert ihn auch nicht darauf. Was bedeutet das praktisch?

②. Barmherzigkeit ist keine Forderung, sondern eine freie Entscheidung. Was denkst du, wenn du einem hilfsbedürftigen Menschen begegnest? Weil du weißt, Jesus hat gesagt: „*Wer immer dich bittet, dem gib!*“ (Lk 6,30) Einfach so. Ohne Bedingung. Wenn du das nächste Mal einem hilfsbedürftigen Menschen begegnest, dann schau ihm bewusst in die Augen. Vielleicht gibt der Herr dir dann einen Impuls, was du ihm sagen oder geben kannst. Barmherzigkeit fängt immer mit dem Hinsehen an.

③. Barmherzigkeit schafft einen sicheren Ort. Wie können wir als Gemeinde ein sicherer Ort sind? Wollen wir es wagen, als begnadigte Sünder voreinander und miteinander zu leben? Weil wir es nicht mehr nötig haben, unsere vermeintlich heilen Fassaden aufrecht zu erhalten? Als begnadigte Sünder! Wie kann das geschehen? Indem wir Gottes unfassbare Gnade annehmen. Test: Überlege dir, ob, wo und warum du auf andere herabschaust. --- Wenn es da etwas gibt, ist das ein Hinweis, dass du noch in den Kategorien von richtig und falsch oder besser und schlechter denkst. Dann hast du Gottes Gnade noch nicht verstanden. Denn sie gilt allen gleichermaßen. „*Gott, der überreich ist an Barmherzigkeit, hat euch aus Gnade gerettet!*“

„Barmherziger leben aus Gottes Kraft“ Jesus folgen

1. Was hat dich angesprochen und berührt? Was macht das mit dir?
2. Wozu fordert es dich heraus? Was willst du tun?